



Als ein Fertigteil wurde die Kuppel für den Turm der Villa von Zimmermännern und Blechner hergestellt. Mit einem Autokran wird das 1,5 Tonnen schwere Bauteil vorsichtig auf die Turmkonstruktion aufgesetzt. BILDER: STOMMEL



Andreas Flöß versichert sich im Turmzimmer seines Hauses, ob alles passt.



Noch am Boden: Kuppel und Turmspitze für das Haus in der Luisenstraße.

Neuer Turm für alte Villa in der Luisenstraße

- Haus mit Geschichte soll in neuem Glanz erstrahlen
- Ein altes Foto half bei den Planungen der Sanierung

VON ANNA STOMMEL

VS-Villingen – Eine Kuppel, 1,5 Tonnen schwer, aus Holz gezimmert und mit Blech verkleidet, ist am Donnerstagsmorgen durch die Villingener Lüfte geschwebt, um den für sie vorgesehenen Platz einzunehmen: auf dem Turm einer Villa in der Villingener Luisenstraße. Ein Autokran war eigens für das Aufsetzen der Turmkuppel angerückt – viele Schaulustige verfolgten die Arbeiten. Mit besonderer Spannung beobachtete Andreas Flöß, Architekt und Eigentümer des Hauses, wie seine lange gehegten Planungen Wirklichkeit wurden.

2011 hat Flöß die Villa in der Luisenstraße 4 erworben. Einen Turm aber hatte das Haus, das kurz nach der Jahrhundertwende gebaut wurde und Stilelemente des Jugendstils aufweist, zu diesem Zeitpunkt nicht. „Als ich das Haus erworben habe, stand ich davor und dachte: Wie saniere ich das jetzt?“, erinnert sich Andreas Flöß. Beim Anblick der Fassade, der umliegenden Häuser und des Daches seiner Villa sei ihm der Gedanke daran gekommen, dass das Haus ursprünglich über einen Turm verfügt haben könnte. Andreas Flöß begann mit seiner Recherche. Und tatsächlich: Dem Haus sei ein Turm in der Genehmigungsplanung angefügt gewesen, weiß Flöß heute. Dieser sei aber nicht wie geplant, sondern massiver zu einer Art Wohnturm gebaut worden – davon zeuge eine Postkarte aus der Zeit um 1907. Im Zweiten Weltkrieg dann sei dieser vermutlich von einer Fliegerbombe getroffen und nicht wieder aufgebaut worden.

„Aus dem, was wir an Konstruktionen



Blick auf die Luisenstraße: Das Haus (Drittes von links) mit Turm im Jahr 1907. Die beiden Villen links im Bild stehen nicht mehr. Dort ist heute die Post. BILD: MANFRED HILDEBRANDT

Das Haus

Am 6. Mai 1903 wurde für das Haus ein Bauantrag bei der Baurechtsbehörde Villingen eingereicht. Architekt Flöß beschreibt es als „anschauliches Belegstück für die baugeschichtliche Entwicklung der Stadt“. Von Mitte der 60er Jahre bis 1997 war die Postverwaltung im Haus, anschließend wurden Wohnungen eingebaut. (ast)

im Dach gefunden haben und aus dem Bild haben wir jetzt eine Neuinterpretation zusammengefügt“, erklärt Andreas Flöß. Gemeinsam mit seinem Vater hat der Architekt Turm und Kuppel geplant – „ganz konventionell in Zimmermannsbauweise“, erklärt er. Nicht ganz einfach gewesen sei diese Aufgabe. „Das ist eine Sache, die man vom Gefühl her entscheiden muss“, weiß Flöß. Zudem sei das Gebäude denkmalgeschützt – auch das müsse bei den Planungen bedacht werden.

Aber nicht nur am Turm hat der Ar-

chitekt gearbeitet: Fenster wurden ausgetauscht, das Dach wird neu gemacht, die Fassade soll neu gestrichen werden, Innenräume werden renoviert. „Wir haben dem Haus seine Kleingliedrigkeit wiedergegeben“, erklärt Flöß.

Als die Kuppel schließlich passgenau auf dem Turm sitzt, folgt der nächste kleine Höhepunkt: Die Turmspitze, ebenfalls eigens gefertigt, wird aufgesetzt. Sie ist nicht nur das Schmuckstück des neuen Turms, sondern birgt auch Zeitdokumente: Bevor die große Kugel der Turmspitze unwiderruflich verschlossen wurde, hat der Architekt ein von ihm verfasstes Dokument sowie eine Ausgabe des SÜDKURIER dieses Tages hineingelegt.

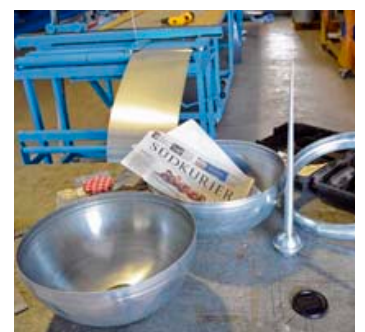
„Jetzt bin ich froh. So was macht man nicht jeden Tag“, freut sich Flöß, als Kuppel und Spitze schließlich wohlbehalten auf dem Turm prangen. Allein die Umgebung seiner Villa gibt ihm zu denken: „Es wäre wünschenswert, wenn man sich stadtplanerisch auch mal mit den anderen Bahnhofsgebäuden und dem östlichen Bahnhofsgebäude auseinandersetzen würde“, sagt der Architekt.



Das Haus von der Luisenstraße aus gesehen. Handwerker bauen am Turm. BILD: FLÖSS



Nach und nach entsteht der neue Turm in Zimmermannsbauweise. BILD: FLÖSS



Eine SÜDKURIER-Ausgabe vom 18. September liegt in der Kugel der Turmspitze. BILD: FLÖSS